

Donnerstag, 19 Februar, 17,30 Uhr

Vorführung archäologischer Filme (in Zusammenarbeit mit der Rassegna Internazionale del Cinema Archeologico di Rovereto)

Freitag, 20 Februar, 8,30 Uhr

h 8,30 Grußworte von Dr. Karin della Torre, Ressort für deutsche Schule, Berufsbildung und Kultur, Bildungsförderung und Denkmalpflege

Grußworte des Direktor der Abteilung Denkmalpflege Dr. Leo Andergassen

Grußworte des Kulturassessors der Gemeinde Bozen, Dr. Primo Schönsberg

h 9,00 Lorenzo Dal Ri
Amt für Denkmalpflege der Autonomen Provinz Bozen – Abteilung Bodendenkmalpflege
Disciplina dell'uso del metal detector in Provincia di Bolzano. Esperienze legislative e pratica della tutela.

h 9,30 Roberto Domaine, Gaetano de Gattis
Amt für Denkmalpflege Aosta
Metal detector e tutela dei beni archeologici in Val d'Aosta. Esperienze e problemi

h 10,00 Silvia Segnalini
Universität Rom
Il punto di vista del giurista: tra ricognizione dell'esistente e proposte possibili

h 10,30

Kaffeepause

h 11,00

Salvatore Distefano, Kommandant der Carabinierieinheit zum Schutz des kulturellen Erbes, Venedig.
Il comando carabinieri tutela patrimonio culturale nella salvaguardia archeologica

h 11,30

Gianni Ciurletti
Amtsdirektor a. D. der Abteilung Bodendenkmalpflege der Autonomen Provinz Trento
35 anni di tutela archeologica nella Provincia autonoma di Trento: spunti di riflessione sull'attività di ricerca, sulle scoperte e sui ritrovamenti, sul rapporto pubblico - privato

h 12,00

Umberto Spigo, Bodendenkmalpfleger des Veneto und der Lombardei
Tutela dei Beni archeologici e problemi connessi all'uso del metal detector. Alcune esperienze siciliane

h 14,30

Mittagessen

h 15,00

Elodia Bianchin Citton
Bodenkmalpflege Veneto.
L'impiego del Metal detector nella ricerca di reperti archeologici e di vestigia della Grande Guerra nella montagna veneta.

Gerhard Tomedi, Universität Innsbruck
Erfahrungen mit Sondengängern in Nordtirol

h 15,30

Jürg Rageth
Amt für Kultur,
Archäologischer Dienst Graubünden, Chur
Zur Anwendung des Metalldetektors in Graubünden: Fluch oder Segen?

h 16,30

Kaffeepause

h 16,20

Maurizio De Angelis, Präsident der Vereinigung "Gruppo Ricerche Storiche", Rom
Metaldetector: impiego di questo strumento nella ricerca e nella prevenzione archeologica e necessità di una normativa nel suo utilizzo.

h 16,50

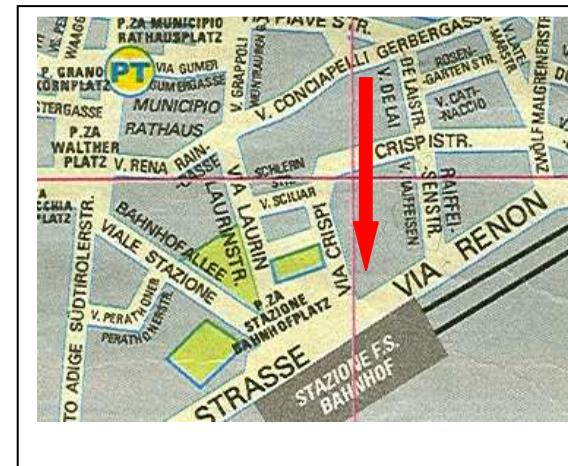
Runder Tisch mit Diskussion.
Moderation: Piero Pruneti, Herausgeber der Zeitschrift Archeologia Viva, Giunti Ed., Firenze

Am Sitz der Tagung wird eine Auswahl der bedeutendsten Funde gezeigt, die mittels Metalldetektoren geborgen wurden und vom Amt für Bodendenkmalpflege der Autonomen Provinz Bozen sichergestellt wurden

Metalldetektoren gehören zu den wichtigsten Hilfsmitteln, um untertägig verborgene Metallobjekte orten zu können. Für Archäologen sind sie insbesondere bei Voruntersuchungen oder in der Planungsphase von großflächigen archäologischen Eingriffen von Nutzen. Darüber hinaus bedienen sich allerdings auch zahlreiche Privatpersonen dieser Suchgeräte. Nur selten handelt es sich dabei um verantwortungsbewusste Laienforscher, die ihre Tätigkeit mit den Landesdenkmalämtern absprechen oder in deren Auftrag handeln. In den allermeisten Fällen wird die Suche mit dem Metalldetektor hingegen im Verborgenen durchgeführt, von Menschen mit unterschiedlichsten Beweggründen (Sammeltätigkeit, Handel mit Altertümern jeglicher Art, Bergung von verloren gegangenen Schmuckstücken an Stränden, usw.). Dabei werden vielfach nicht nur bereits unter Schutz gestellte Areale heimgesucht, sondern auch Gebiete von großem archäologischem Interesse, die ihrer Untersuchung harren und nicht zuletzt laufende Grabungsprojekte.

Bekanntermaßen wirkt sich die unwissenschaftlich durchgeführte Tätigkeit mittels Metalldetektor in zweifacher Hinsicht negativ auf das kulturelle Erbe einer Gesellschaft aus: zum einen kommt ein Allgemeingut abhanden, zum anderen eine Hinterlassenschaft, die bei fachgerechter Bergung zur Rekonstruktion unseres kollektiven Gedächtnisses beitragen würde. Durch die Raubgräberei wird die archäologische Befundsituation zerstört und ist für den Fachmann nicht mehr rekonstruierbar, also für alle Zeiten verloren.

Die Tagung *Geraubte Archäologie* möchte Archäologen aus dem alpinen Raum zu Wort kommen lassen, deren Einsatz der Erforschung und Erhaltung des archäologischen Erbes gilt. Dabei sollen die derzeit geltenden rechtlichen Bedingungen aufgezeigt werden, mit deren Hilfe der Gebrauch von Metalldetektoren geregelt wird, ausgehend von einem jüngst verabschiedeten Gesetz der Autonomen Provinz Bozen, das sich an einem analogen Gesetz orientiert, welches die Autonome Region Aosta 1983 verabschiedet hat.



Amt für Bodendenkmäler,
Autonome Provinz Bozen, Südtirol
Amtsdirektor: Dr. Lorenzo Dal Ri

Organisationssekretariat: Dr. Umberto Tecchiati, Dr. Raffaela Constantini, Dr. Maria Laura Fattoretto

Mit der Unterstützung von



COMUNE DI BOLZANO
ASSESSORATO CULTUR



Rassegna
Internazionale
del Cinema Archeologico
Museo Civico Rovereto



Info: umberto.tecchiat@provincia.bz.it
Tel. 0471/411933 - Fax: 0471/411939

AUTONOME PROVIN
BOZEN - SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Abteilung 13 - Denkmalpflege
Amt 13.2 - Amt für Bodendenkmäler

Ripartizione 13 - Beni culturali
Ufficio 13.2 - Ufficio Beni archeologici

Italia Nostra onlus
SEZIONE DI BOLZANO

Tagung:

Geraubte Archäologie. Metalldetektoren und unser archäologisches Erbe

Bozen 19-20 Februar 2009
Auditorium
haus 2 (1. Stock) Crispistrasse



